

Martin Kalusche (Ed.)

**Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943:
Donnerstag, 17. Juni**

Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf

Inhalt

Quellenverzeichnis	3
Quellen mit Quellenkritik.....	5
Ereignisse des Tages	14
Anhang	15
Quellenkritische Kategorien.....	15
Medienverzeichnis.....	17
Personenverzeichnis	18

Zur *Systematik*: Unter dem Datum des 17.06.1943 erscheinen sowohl Quellen, die an diesem Tag *entstanden* sind, als auch Quellen, die sich auf diesen Tag *beziehen*. Dabei wird unterschieden in »E-Quellen« (Dokumente der Erstausgabe) und »N-Quellen« (nachgetragene Dokumente).

Zur *Wiedergabe*: Korrekt wiedergegebene Fehler (ausgenommen fehlerhafte Interpunktion) und andere Auffälligkeiten in den Originalen werden **grau** hervorgehoben; das übliche »[sic!]« entfällt. Im Wiederholungsfall wird i. d. R. nur die erste fehlerhafte Stelle markiert. Bei der Transkription von Ton- und Filmquellen werden Verzögerungslaute durch »{...}« angedeutet. Bei der Übertragung aus dem Sütterlin wird auf die Wiedergabe des Oberstrichs zur Verdoppelung eines Konsonanten aus Formatierungsgründen verzichtet.

Zur *Quellenkritik*: Bei komplexen Quellen ist eine vollständige Kommentierung häufig noch nicht möglich, hier erscheinen ergänzungsbedürftige quellenkritische Hinweise. Redundanzen kommen u. U. gehäuft vor und erleichtern die isolierte Betrachtung einer einzelnen Quelle.

Zu quellenrelevanten *Akteuren des NS-Regimes* vgl. das zentrale Verzeichnis unter <https://www.quellen-weisse-rose.de/verzeichnisse/akteure-des-ns-regimes/>.

Zitationsempfehlung bei erstmaligem Nachweis: Martin Kalusche (Ed.), Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Donnerstag, 17. Juni, X00. Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf (Fassung vom 31.12.2025), <https://www.quellen-weisse-rose.de/mai/> (zuletzt aufgerufen am TT.MM.JJJJ). – Handelt es sich lediglich um einen Quellennachweis und nicht um den Nachweis quellenkritischer Inhalte, so kann auf die beiden Klammerzusätze »Fassung vom...« und »zuletzt aufgerufen am...« verzichtet werden, da die alphanumerische Kennung der Quellen bei allen Revisionen identisch ist. – *Bei allen folgenden Nachweisen*: QWR TT.MM.JJJJ, X00.

Hinweise auf Versehen, problematische quellenkritische Einschätzungen, fehlende Quellen oder wichtige Sekundärliteratur sind jederzeit willkommen (buch@martin-kalusche.de).

Erstausgabe: 31.12.2025

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Fassung vom 31.12.2025 in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© Alle Rechte, soweit sie nicht bei Dritten liegen, beim Editor.

Quellenverzeichnis

E01	Brief von Willi Graf an seine Familie am 17.06.1943.....	5
E02	Mitteilung der Strafanstalt München-Stadelheim über die Verlegung von Käthe Schüddekopf in die Frauenstrafanstalt Rothenfeld am 17.06.1943	7
E03	Mitteilung der Strafanstalt München-Stadelheim über die Verlegung von Gisela Schertling in die Frauenstrafanstalt Rothenfeld am 17.06.1943	8
E04	Mitteilung der Strafanstalt München-Stadelheim über die Verlegung von Traute Lafrenz in die Frauenstrafanstalt Rothenfeld am 17.06.1943	9
E05	Bericht von Traute Lafrenz zum 17.06.1943	10
E06	Kalendereintrag von Clara Huber zum 17.07.1943	11
E07	Bericht von Clara Huber zum 17.06.1943	13

E01 Brief von Willi Graf an seine Familie am 17.06.1943¹

Gefängnisse München		A 1
Strafgefängnis München-Stadelheim		
Zur Beachtung!		
Den Gefangenen ist der Brief- und Besuchsverkehr nur in Ausnahmefällen und nur mit Eltern, Großeltern, Ehegatten und mit ihrem gesetzlichen Vertreter gestattet. Grundsätzlich dürfen sie während ihrer kurzen Strafzeit weder Briefe schreiben und empfangen noch besucht werden.		
Briefe deutlich und mit Tinte schreiben! Kein Geld und keine Briefmarken belegen! Postkarten mit Ansichten oder Bildern werden nicht ausgehändigt.		
Alle 2 Monate einen Besuch, und zwar nur Dienstag von 14-16 Uhr.		
Amtlich gestempelter Lichtbild-Ausweis ist vom Besucher mitzubringen. Esswaren oder Genussmittel dürfen weder mitgebracht noch zugesandt werden. Gegenstände der Körperpflege können sich die Gefangenen im Gefängnis kaufen. Tabak aller Art, auch Zahnpasta, werden den Gefangenen nicht ausgehändigt. Selbstungen an Gefangene sind gestattet.		

Name: Willi Graf Gef.-B.-Nr. 159 München, den 17. VI. 43
Stadelheimstraße 12

Meine lieben Eltern, liebe Mathilde und liebe Anneliese,
nun wird Anneliese wohl bei Euch angekommen sein. Ich
bin ja so froh darüber, daß sie wieder bei Euch sein kann.
Schon so lange habe ich es gewünscht, und nun ist es Tat-
sache geworden. Für Eure Briefe sage ich wiederum herzlichsten
Danke, auch von Anneliese habe ich noch einen Brief erhalten.
Ich kann mir denken, daß Euch Allen der kleine Joachim
viel Freude macht, dann kann man wohl für kurze Zeit
vergessen, wie schwer und sorgenvoll die Zeit ist, und so wird
der Kleinst sicher mit besonderer Liebe umgeben. Mutter ist
ja auch ganz begeistert von dem Enkel, nun kann auch Anne-
liese an dieser Freude teilnehmen, sie hat so darauf ge-
wartet. Hoffentlich bleibt Ihr weiterhin gesund! Wie geht es
Eigentlich Dir, liebe Mutter? Du schreibst gar nichts davon. An
der Schrift Deiner Briefe ersehe ich, daß das erkrankte Auge
Dir Beschwerden macht, oder ~~ist~~ ist es doch nicht so?
Oft sind meine Gedanken bei Euch, bei jedem Einzelnen von Euch,
und dabei denke ich an die zurückliegende Zeit. Wie dankbar bin
ich für alles Schöne der vergangenen Jahre. In einem solchen knappen
Brief kann ich Euch das ja gar nicht ausdrücken, aber vielleicht
vermögt Ihr es zu ahnen und zu spüren auch ohne viele Worte.
-Sagt bitte auch Luitjes wieder meinen Gruß und meinen Dank.
Leider kann Mathilde d. mir nichts mehr bringen, da dies jetzt
verboten ist. - Ich wünsche Euch alles Gute und grüße Euch
Alle in herzlichster Liebe
Euer Willi.

Abb. 1: Brief von Willi Graf vom 17.06.1943

¹ Brief von Willi Graf an Anna, Gerhard und Anneliese Graf sowie Mathilde Baez vom 17.06.1943, BayHStA, NL Graf, Willi, Bd. 27 (hier reproduziert nach VIEREGG ET AL. 1984, 217). Vgl. auch KNOOP-GRAF/JENS 1984, 189f.

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Manuskript auf amtlichem Bogen). ▫ *Gattung und Charakteristik*: Familienbrief aus der Haft (Todesstrafe). ▫ *Zustand*: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. ▫ *Sekundäre Bearbeitung*: Zensurzeichen. ▫ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Willi Graf verfasst die Quelle am 17.06.1943 in seiner Zelle in München-Stadelheim. ▫ *Rolle, Perspektive und Intention*: Aufrechterhaltung eines Familienlebens unter den Bedingungen von Zuchthaushaft und Zensur, hier insbesondere die Freude über Annelieses Freilassung² und über die Freude, die durch die Geburt von Mathildes Sohn herrscht. ▫ *Faktizität*: I, IIa. ▫ *Relevanz*: I.

² Es ist bemerkenswert, dass Willi Graf darüber bereits informiert ist (vermutlich durch den hier genannten Brief seiner Schwester während ihres Aufenthaltes in Pasing).

E02 Mitteilung der Strafanstalt München-Stadelheim über die Verlegung von Käthe Schüddekopf in die Frauenstrafanstalt Rothenfeld am 17.06.1943³

Strafgefängnis München-Stadelheim

Vermieden, den 17. Juni 1943

Gefgb. Nr.: 26 103/43 (bei allen Schreiben anzugeben)

Fernruf: Hausanschl.:

Zum dortigen Geschäftszeichen: 6 J 24/43 g

Rechtsanwaltschaft beim Volksgerichtshof
21. JUN 1943
Rechtsanwaltschaft beim Volksgerichtshof Berlin
in Berlin
Kriegsverwaltungsbüro

Mitteilung des Abganges eines Gefangenen oder Verwahrten
(Nr. 207 Abs. 1, 208 Abs. 3 VollzO)

Familiennam.: Schüddekopf
(bei Frauen auch Geburtsname)
Rufname: Katharina
Zuletzt ausgeübter Beruf: Studentin
Geburtstag: 8. 3. 16
Geburtsort: Weidenburg
Staatsangehörigkeit:
ist am 17. 6. 1943 Uhr — in der Sache Obiger
entlassen — und — vor Frauenstrafanstalt zu — über — geführt — worden —
verbleibt für Rothenfeld
weiter in Haft —. Geschäftszeichen:
beabsichtigt in
Wohnung zu nehmen.
Grund des Abganges: Weiterführung an zind. Kriegsdienst

Name: Schüddekopf
Amtsbezeichnung: Verw. Angestellter

VollzO. A 27 Mitteilung des Abganges.
Druckerei Zuchthaus Stein (Donau) Q 0949

Hefttrand

Abb. 2: BArch, R 3018/1704, Bd. 29, f. 11^r

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (handschriftliche ausgefülltes Formblatt mit Stempel). • *Gattung und Charakteristik*: Verlegungsmeldung im Rahmen des Strafvollzugs (Zuchthaus). • *Zustand*: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. • *Sekundäre Bearbeitung*: Eingangsstempel und Bearbeitungsvermerke; Folierung. • *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Die Quelle verfasst ein namentlich noch nicht identifizierter Angestellter in der Verwaltung des Strafgefängnisses München-Stadelheim am 17.06.1943. • *Rolle, Perspektive und Intention*: Verwaltungsroutine im Strafvollzug (Verlegung einer Strafgefangenen). • *Transparenz*: I. • *Faktizität*: Fehlerhaft ist der Empfänger der Mitteilung (»Staatsanwaltschaft beim Volksgerichtshof«). • *Relevanz*: I.

³ Mitteilung des Abganges eines Gefangenen durch das Strafgefängnis München Stadelheim (Gefgb. Nr. H 103/43; Az. 6 J 24/43) vom 17.06.1943, BArch, R 3018/1704, Bd. 29, f. 11.

E03 Mitteilung der Strafanstalt München-Stadelheim über die Verlegung von Gisela Schertling in die Frauenstrafanstalt Rothenfeld am 17.06.1943⁴

Strafgefängnis München-Stadelheim

K 8
München, den 17. Juni 1943

Gefgb. Nr.: H 46/43
(bei allen Schreiben anzugeben)

Fernruf: _____ Hausanschl.: _____

An
Rechtsanwalt Dr. [unleserlich]
zum dortigen Geschäftszeichen: beim Volksgerichtshof
Az. 24/439 eing. 21. JUN 1943
in [unleserlich]

Mitteilung des Abganges eines Gefangenen oder Verwahrten
(Nrn. 207 Abs. 1, 208 Abs. 3 VollzO)

Familiennam.: Schertling
(bei Frauen auch Geburtsname)
Rufname: Gisela
Zuletzt ausgeübter Beruf: Kinderärztin
Geburtsort: München
Geburtsort: München
Staatsangehörigkeit: OB.
ist am 17. Juni 1943 Uhr — in der Sache [unleserlich]
entlassen — und — der Frauenstrafanstalt zu — über — geführt — worden —
verbleibt für Rothenfeld
weiter in Haft —
Geschäftszeichen: _____
beabsichtigt in _____
Wohnung zu nehmen.

Grund des Abganges: Überführung an zirk. Strafanst.
Name: Schertling
Amtsbezeichnung: Verw. Angestellter

VollzO. A 27 Mitteilung des Abganges.
Druckerei Zuchthaus Stein (Donau) Q/0049

Heftrand

Abb. 3: BArch, R 3018/1704, Bd. 31, f. 8^r

Vgl. die Quellenkritik zu E02.

⁴ Mitteilung des Abganges eines Gefangenen durch das Strafgefängnis München Stadelheim (Gefgb. Nr. H 46/43; Az. 6 J 24/43) vom 17.06.1943, BArch, R 3018/1704, Bd. 31, f. 8.

E04 Mitteilung der Strafanstalt München-Stadelheim über die Verlegung von Traute Lafrenz in die Frauenstrafanstalt Rothenfeld am 17.06.1943⁵

Strafgefängnis München-Stadelheim

K 8

Kemnschen, den 17. Juni 1943

Fernruf: Hausanschl.:

Gefgb. Nr.: H 145/43
(bei allen Schreiben anzugeben)

An

Zum dortigen Geschäftszeichen: **Rechtsanwalt Dr. Hermann Elboeff** beim
dem Volksgerechtshof
Eing. 21. JUN 1943
Abt. III
in Volksgerichtshof Berlin
Kriegsgefangenenabst.

Mitteilung des Abganges eines Gefangenen oder Verwahrten
(Nrn. 207 Abs. 1, 208 Abs. 3 VollzO)

Familiennamen: **Lafrenz**
(bei Frauen auch Geburtsname)

Rufname: **Trenke**

Zuletzt ausgeübter Beruf: **Küchenhilf**

Geburtstag: **3. 5. 19**

Geburtsort: **Hamburg**

Staatsangehörigkeit: **BR**

ist am **17. Juni 1943** Uhr — in der Sache **Obiger**

entlassen — und — **der Frauenstrafanstalt** zu — über — geführt — worden —

verbleibt für **Rothenfeld** Geschäftszeichen:

weiter in Haft —

beabsichtigt in —

Wohnung zu nehmen.

Grund des Abganges: **Überführung an zinst. Kerkhof**

Name: **Herrmann**

Amtsbezeichnung: **Verw. Angestellter**

VollzO. A 27 Mitteilung des Abganges.
Druckerei Zuchthaus Stein (Donau) Q 0948

17.6.43

Abb. 3: BArch, R 3018/1704, Bd. 30, f. 8^r

Vgl. die Quellenkritik zu E02.

⁵ Mitteilung des Abganges eines Gefangenen durch das Strafgefängnis München Stadelheim (Gefgb. Nr. H 145/43; Az. 6 J 24/43) vom 17.06.1943, BArch, R 3018/1704, Bd. 30, f. 8.

E05 Bericht von Traute Lafrenz zum 17.06.1943⁶

10 Im Juni 1943 kam ich in ein Jugendgefängnis nach Rothenfels am Ammersee.

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Typoskript). ▫ *Gattung und Charakteristik*: Zeitzeugenschaftlicher Bericht. ▫ *Zustand*: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. ▫ *Sekundäre Bearbeitung*: Follierung. ▫ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Die Urheberin verfasst die Quelle in Bremen und schließt ihren Bericht am 21.02.1947 ab. ▫ *Rolle, Perspektive und Intention*: Die Urheberin berichtet in sehr knapper Form über ihre Verlegung nach Rothenfeld. ▫ *Faktizität*: Irrtümlich schreibt Lafrenz »Rothenfels«. ▫ *Relevanz*: I.

⁶ Bericht von Traute Lafrenz vom 21.02.1946, IfZArch, ED 474, Bd. 289, S. 7; vgl. SCHOLL 1993, 137; WAAGE 2012, 227.

E06 Kalendereintrag von Clara Huber zum 17.07.1943⁷

Handwritten notes at the top:
 rt u. 7 Wochen z. 1 + gesehen a. 23. Karfreitag
 besucht a. 17. 6. Kurt z. letztemal gesehen

April		Mai		Juni	
D 1	Hugo	S 1	Nat. Feiertag	D 1	Regina
F 2	Frz. v. P.	S 2	Weiß. Sonnt.	M 2	Erasmus
S 3	Thiento	M 3	Krz. Auff.	D 3	Christi Hft.
S 4	4. Lätare	D 4	Monika	F 4	Klothilde
M 5	Juliana	M 5	Pius V.	S 5	Gundekar
D 6	Notker	D 6	Johannes	S 6	6. Exaudi
M 7	Hermann	F 7	Gisela	M 7	Dietger
D 8	Walter	S 8	Wulfhilde	D 8	Klodulf
F 9	Waltraud	S 9	2. Mis. Dom.	M 9	Kolumba
S 10	Paternus	M 10	Beatus	D 10	Heinr. v. B.
S 11	5. Judika	D 11	Siegmund	F 11	Barnabas
M 12	Herta	M 12	Pankraz	S 12	Leo III.
D 13	Hermeng.	D 13	Servaz	S 13	Pfingsten
M 14	Justin	F 14	Bonifatius	M 14	Pfingstmitg.
D 15	Othmar	S 15	Rupert	D 15	Veit
F 16	Drogo	S 16	Muttertag	M 16	Benno
S 17	Rudolf	M 17	Bruno	D 17	Adolf
S 18	Palmsonnt.	D 18	Erich	F 18	Elisabeth
M 19	Emma	M 19	Cölestin	S 19	Hildegrim
D 20	Hildegard	D 20	Elfriede	S 20	Trinitatis
M 21	Anselm	F 21	Isburga	M 21	Alois
D 22	Gründonn.	S 22	Renata	D 22	Eberhard
F 23	Karfreitag	S 23	4. Kantate	M 23	Edeltraut
S 24	Karsamstag	M 24	Hildebert	D 24	Fronleichn.
S 25	Ostern	D 25	Urban	F 25	Wilhelm
M 26	Ostermont.	M 26	Philipp	S 26	Anthelm
D 27	Petrus K.	D 27	Gausbert	S 27	1. n. Trinit.
M 28	Paul v. Kr.	F 28	Ruthand	M 28	Irenäus
D 29	Adelger	S 29	Erwin	D 29	Peter u. Paul
F 30	Katharina	S 30	5. Rogate	M 30	Pauli Ged.
		M 31	Helmtrud		

Abb. 4: Kalender 1943 (1. Jahreshälfte) von Clara Huber [Ausschnitt]

⁷ Kalender 1943 (1. Jahreshälfte) von Clara Huber, Familienbesitz Wolfgang Huber.

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Druck und Manuskript). ▫ *Gattung und Charakteristik*: Jahreskalender.
▫ *Zustand*: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. ▫ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Clara Huber ist die Urheberin der handschriftlichen Bearbeitung, Ort und Zeit der Eintragungen ist d. Ed. gegenwärtig nicht bekannt. ▫ *Rolle, Perspektive und Intention*: Dokumentation zentraler Daten aus dem Jahr 1943. ▫ *Faktizität*: I. ▫ *Relevanz*: I.

E07 Bericht von Clara Huber zum 17.06.1943⁸

10 Den Kindern galt auch sein Hauptgedenken, als ich ihn am 14. Juni zum viertenmal besuchen konnte – ich wußte nicht, daß es unser letztes Beisammensein war. Die Aufsicht war wieder strenger als das vorige Mal, er war gehemmter und voller Unruhe, dachte aber auch jetzt der Geschwister und aller Freunde und trug mir Grüße an sie auf.

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Druck). ▫ *Gattung und Charakteristik*: Biographie. ▫ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Die Urheberin beginnt mit dem Verfassen 1946 in Gräfelfing,⁹ »Kurt Hubers Schicksalsweg« erscheint 1947 als prominenter Beitrag eines Sammelbands in Regensburg. ▫ *Rolle, Perspektive und Intention*: Die Urheberin berichtet in knapper Form über ihre letzte Begegnung mit ihrem Mann. ▫ *Faktizität*: Wolfgang Huber,¹⁰ der sich auf E06 stützt, davon aus, dass es sich in Z. 9f (Datumsangabe) vermutlich um einen Erinnerungsirrtum handelt. ▫ *Relevanz*: I, II.

⁸ C. HUBER 1947, 34.

⁹ Vgl. das Schreiben von Wolfgang Huber an d. Ed. vom 19.10.2024.

¹⁰ Vgl. E06 u. QWR 15.06.1943, E02, sowie W. HUBER 2018, 209.

Ereignisse des Tages¹¹

Willi Graf schreibt an seine Familie.¹²

Käthe Schüddekopf, Gisela Schertling und Traute Lafrenz verlassen das Strafgefängnis München-Stadelheim zur Verlegung in das Frauenstrafgefängnis Rothenfeld am Ammersee.¹³ Dort werden sie am 18.06.1943 eintreffen,¹⁴ möglicherweise ist das Polizeigefängnis in der Ettstraße wie bei früheren Verlegungen¹⁵ wieder eine Zwischenstation.

Clara Huber besucht ihren Mann, sie sehen einander das letzte Mal.¹⁶

*

¹¹ Vgl. SACHS 2024, 846. Aufgrund fehlender Uhrzeiten ist eine chronologische Rekonstruktion des Tages nicht möglich.

¹² Vgl. E01.

¹³ Vgl. E02-E05.

¹⁴ Vgl. QWR 23.06.1943, E01-E03.

¹⁵ Vgl. QWR 15.05.1943, E03; QWR 29.05.1943, E02.

¹⁶ Vgl. E06 u. E07.

Anhang

Quellenkritische Kategorien

Typus

Leitfrage: Welchem Typus lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Schriftquelle (Manuskript/Typoskript/Druck) ◦ Bild-Zeichenquelle (s/w) ◦ Tonfilmquelle (Farbe) ◦ Technische Quelle (Vervielfältigungsapparat »Roto Preziosa 4-2«) ◦ Architektonische Quelle (Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität München)

Gattung und Charakteristik

Leitfrage: Welcher Gattung und welcher spezifischen Charakteristik lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Gelegenheitsbrief in einer intimen Freundschaft ◦ zum Sturz der Regierung aufrufendes Flugblatt ◦ amtliches Fernschreiben ◦ geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter/Zeuge)

Zustand

Leitfragen: Ist die Quelle vollständig erhalten? In welchem Zustand ist sie erhalten?

Beispielantworten: Das Tagebuch umfasst 99 Blatt und einen Einband, mindestens ein Blatt wurde herausgetrennt. ◦ Aufgrund eines Wasserflecks ist das Postskriptum nicht lesbar.

Sekundäre Bearbeitung

Leitfrage: Wurde die Quelle nachträglich verändert?

Beispielantworten: Es finden sich ein Eingangsstempel mit dem Datum des 22.03.1943 sowie zahlreiche Bleistiftanstreichungen. ◦ Im Zuge der Archivierung wurde die Quelle handschriftlich foliiert.

Urheberschaft

Leitfrage: Was ist über den Urheber/die Urheberin bekannt? Ist zu unterscheiden zwischen unmittelbarer und mittelbarer Urheberschaft sowie zwischen geistiger und bloß ausführender Urheberschaft?

Beispielantworten: Unmittelbarer geistiger Urheber ist der vernehmende Kriminalobersekretär Robert Mohr. Mittelbare geistige Urheberin ist Sophie Scholl als Beschuldigte; an einer Stelle greift sie handschriftlich korrigierend in das Protokoll ein (f. 7^v Z. 5). Protokollantin und damit bloß ausführend ist eine namentlich nicht genannte Verwaltungsangestellte.

Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit

Leitfrage: Wie genau lässt sich die Quelle datieren und lokalisieren?

Beispielantworten: Am 19.02.1943 um 16:20 Uhr im Führerhauptquartier »Werwolf« bei Winnyzja, Ukraine. ◦ *Terminus post quem* für das Verfassen der handschriftlichen Urteilsbegründung durch Roland Freisler ist das Ende der Verhandlung am 22.02.1943 um 12:45 Uhr im Münchner Justizpalast, *Terminus ante quem* die Ausfertigung der amtlichen Niederschrift am 23.02.1943 in der Geschäftsstelle des Volksgerichtshofs in Berlin. ◦ Im April 2006 in Santa Barbara, Kalifornien.

Rolle, Perspektive und Intention

Leitfrage: Sind Rolle, Perspektive und Intention des Urhebers/der Urheberin erkennbar?

Beispielantworten: Als Beschuldigter steht Hans Scholl unter einem außerordentlich hohen Vernehmungsdruck, er hat keinerlei Informationen über den gegenwärtigen Ermittlungsstand. ◦ Der frei erfundene Dialog von Hans und Sophie durch Inge Scholl dient sowohl der Anschaulichkeit ihres Narrativs als auch der Idealisierung ihrer Geschwister.

Transparenz

Leitfrage: Wie transparent verfährt die Quelle mit Informationen aus zweiter Hand (im Folgenden »eigene Quelle«)? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Es wird eine konkrete und verifizierbare Quelle genannt.
Beispielantwort: Der Aktenvermerk bezieht sich ausdrücklich auf den Suchungsbericht vom 18.02.1943.
- II Es wird eine abstrakte und verifizierbare Quelle genannt.
Beispielantwort: Elisabeth Hartnagel berichtet, sie habe von der Vollstreckung der Todesurteile am Vormittag des 23.02.1943 aus der Zeitung erfahren.
- III Es wird eine eigene (konkrete oder abstrakte) Quelle genannt, diese ist jedoch nicht verifizierbar.
Beispielantwort: Else Gebel berichtet, die Nachricht vom Todesurteil sei am frühen Nachmittag des 22.02.1943 vom Wittelsbacher Palais in den Gefängnistrakt gedrungen.
- 0 Es wird eine eigene Quelle verwendet, aber nicht offengelegt.
Beispielantwort: Der Bericht Paul Gieslers stützt sich stillschweigend auf die Ermittlungsakten der Geheimen Staatspolizei München, aber vermutlich auch auf den mündlichen Vortrag der ermittelnden bzw. vorgesetzten Beamten.

Faktizität

Leitfrage: Entspricht bzw. führt die Quelle zu dem, was gegenwärtig als historischer Sachverhalt¹⁷ angenommen werden kann? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt häufig vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Die Tatsachenbehauptung wird durch eine ausreichende Anzahl unabhängiger und vertrauenswürdiger Quellen bestätigt.
Beispielantwort: Walther Wüst berichtet in seinem Schreiben an das Reichswissenschaftsministerium, dass bereits vor dem 18.02.1943 Flugblätter in der Universität ausgelegt worden seien.
- II Die Tatsachenbehauptung ist weder verifizierbar noch falsifizierbar.
- IIa Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) wahrscheinlich«.
Beispielantwort: Birgit Weiß-Huber berichtet, ihr Vater habe auf die Flugblattaktion in der Universität sehr emotional reagiert: »Wie kann man nur so verrückt sein?!«
- IIb Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) unwahrscheinlich«.
Beispielantwort: Die Behauptung Otl Aichers, er habe Hans Scholl am Abend des 17.02.1943 noch angerufen, ist höchstwahrscheinlich unzutreffend.
- 0 Die Tatsachenbehauptung ist unzutreffend.
Beispielantwort: Traute Lafrenz-Page irrt sich bei ihrer Mitteilung, sie habe zu diesem Zeitpunkt bereits von Christoph Probsts Verhaftung gewusst.

Relevanz

Leitfrage: Wie relevant ist die Quelle für die Rekonstruktion des in Frage stehenden historischen Sachverhalts? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen für *eine* Quelle zutreffen):

- I Die Quelle ist unmittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.
Beispielantwort: Der Brief von Sophie Scholl an Lisa Remppis vom 17.02.1943.
- II Die Quelle ist mittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts (zeit- bzw. individualgeschichtliche Kontextualisierung).
Beispielantwort: Der Brief von Fritz Hartnagel an Sophie Scholl vom 17.02.1943.
- III Die Quelle ist relevant für die Deutung des historischen Sachverhalts (qualifizierte Meinung).
Beispielantwort: Plausibel ist die Aussage von Hans Hirzel, eine korrekte Übermittlung seiner Warnung hätte die Flugblattaktion am nächsten Tag nicht verhindert.
- 0 Die Quelle ist irrelevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.
Beispielantwort: Die populäre Erzählung von der letzten gemeinsamen Zigarette der am 22.02.1943 Hingerichteten wird aufgrund der minutiösen Vollstreckungsniederschriften als Legende erkennbar.

¹⁷ Dieser Begriff ist hier sehr umfassend gemeint. Es geht um das Erleben und Verhalten von Menschen, um Zustände und Ereignisse in der natürlichen Umwelt und in der vom Menschen geschaffenen Welt.

Medienverzeichnis

Huber, Clara: Kurt Hubers Schicksalsweg, in: *Huber, Clara* (Hg.): Kurt Huber zum Gedächtnis. Bildnis eines Menschen, Denkers und Forschers. Dargestellt von seinen Freunden, Regensburg 1947, 9-43. [C. HUBER 1947]

Huber, Wolfgang (Hg.): Die Weiße Rose. Kurt Hubers letzte Tage, München 2018. [W. HUBER 2018]

Knoop-Graf, Anneliese/Jens, Inge (Hg.): Graf, Willi. Briefe und Aufzeichnungen, Frankfurt a. M. 1994. [KNOOP-GRAF/JENS 1984]

Sachs, Ruth H: White Rose History: Volume II. Journey to Freedom. May 1, 1942 to October 12, 1943. Phoenixville, PA, 2005, 2024. [SACHS 2024]

Scholl, Inge: Die Weiße Rose. Erweiterte Neuausgabe von 1993, Frankfurt a. M. ¹⁴2012. [SCHOLL 1993]

Vieregg, Hildegard/Schätzler, Jos/Gruppe Willi Graf München im Bund Neudeutschland (Hg.): Willi Grafs Jugend im Nationalsozialismus im Spiegel von Briefen, München 1984. [VIEREGG ET AL. 1984]

Waage, Peter Normann: Es lebe die Freiheit! Traute Lafrenz und die Weiße Rose, Stuttgart 2012. [WAAGE 2012]

Personenverzeichnis

Baez, Joachim
Baez, Mathilde
Graf, Anna
Graf, Anneliese
Graf, Gerhard

Graf, Willi
Huber, Birgit
Huber, Clara
Huber, Kurt
Huber, Wolfgang

Lafrenz, Traute
Luible, Martin
Luible, Mathilde
Schertling, Gisela
Schüddekopf, Käthe

